

## [Objekt des Monats September 2015]

### „... AIN NEYSCHURFF, LIGT IN WIRGENTHALL ...“

#### Bergbau und Knappenhaus im Wörgetal

Landschaftlich reizvoll und auf mehrere anspruchsvolle Touren zu erkunden, ist das in Folge präsentierte ‚Objekt des Monats‘: der **Knappenweg** Kühtai – Ochsengarten – Hochoetz sowie die **Bergbauergangenheit des Wörgetals** und ein Einblick in das **Knappenhaus** ebendort, dürfen hier näher vorgestellt werden.



Im September 2005, nunmehr vor 10 Jahren, wurde der Themenweg auf den Spuren mittelalterlichen Erzbaus als Rundwanderweg mit diversen Einstiegsmöglichkeiten eröffnet und erfreut sich seither als Wanderziel im vorderen Ötztal großer Beliebtheit.

Durch die Ausführung des Projektes „*Bergbauerlebnisse in den Ostalpen*“ (ein INTERREG IV Österreich-Italien Projekt), konnte der Knappenweg bis ins Kühtai verlängert werden. So führt der Knappenweg von Hochoetz nach Kühtai und ist in 8 Tourenvarianten in unterschiedlichen Gehzeiten (von 2 bis 6 Stunden) für Wanderer und Interessierte individuell zu erkunden. Auch können die Einstiegspunkte bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Auto erreicht werden.

Auf ca. 2.000 m Seehöhe zeigt sich dem Wanderer das, im Stil des 17. Jahrhundert am Originalstandort rekonstruierte, Knappenhaus mit Pochwerk beim Puchersee (auch Pochersee genannt). Das Knappenhaus ist zweigeteilt – ein Schutzhaus, dienlich um sich von den Anstrengungen der Wanderung zu erholen, zeigt sich im vorderen Teil des Hauses. Der hintere Teil beinhaltet das **Bergbaumuseum**, in welchem Knappenfiguren, Grubenhunt, Werkzeuge sowie alte Abbildungen und Dokumente das Bergwerkswesen vergangener Zeiten veranschaulichen. Das kleine Bergbaumuseum ist nur im Rahmen einer geführten Wanderung zu besuchen (buchbar in den Sommermonaten im Tourismusbüro Oetz!).



#### Bergbau im Wörgetal

Geographisch gesehen ist das geschichtsträchtige Wörgetal, in welchem sich der Knappenweg befindet, ein Seitental des Nedertales in den nordwestlichen Stubai Alpen und gehört zum Gemeindegebiet von Silz. Im Wörgetal wurden in den Jahren 2010 und 2011 mehrere archäologische Grabungen durchgeführt und diese belegten menschliche Tätigkeiten in diesem Gebiet bereits in der Spätbronzezeit. Entdeckt wurde auch ein Bauwerk aus der Eisenzeit auf 2.170 m Seehöhe, womöglich handelt es sich hierbei um die höchstgelegenen baulichen Strukturen dieser Zeit in Nordtirol.



Schon im 15. und 16. Jahrhundert wurde im Bereich der ‚Schwarzen Wand‘ Bergbau betrieben. Vor allem nach Kupfer- und Bleierzen suchten die Bergeleute in den Stollen. Im 17. Jahrhundert erlebte der Bergbau in den Kühtai Alpen seine Blütezeit. Mehr als 400 Knappen schürften der Überlieferung nach in den Bergen auf ca. 2.500 m Seehöhe, die Aufbereitung erfolgte beim Puchersee im vorderen Teil des Wörgetales (500 Höhenmeter weiter unten gelegen), hierbei konnte die aus dem See gewonnene Wasserkraft genutzt werden.

Neben dem Knappenhaus befanden sich die Pochermühle sowie eine „Scheidhütte“, in welcher das Erz (Kupferkies, Pyrit und Bleiglanz) - vorerst händisch - vom tauben, quarzigen Gesteinsmaterial ge-

trennt wurde, sowie eine Siebanlage. Das zerkleinerte Erz wurde sodann mit Pferden und Maultieren zur Verhüttung in die sogenannte „Teufelsschmiede“ bei Oetz (an der Mündung der Auer Klamm gelegen) ins Tal gebracht.

Der Einsatz des „schwarzen Pulvers“ ab ca. 1625 begann die Arbeit der Bergleute zu erleichtern und so konnten auch die Stollen im Wörgetal durch die Verwendung von Schwarzpulver „einfacher“ in den Berg getrieben werden. Heute sind diese Stollen nicht mehr begehbar, durch eine massive Stahlgittertüre ist der Eingang versperrt, sie stehen teilweise unter Wasser und sind einsturzgefährdet. Zu empfehlen ist die Ansicht der Fotos dieser Stollenanlagen im Knappenhaus am Puchersee!

### Bergbau in der Tiroler Geschichte

Tirol um 1500 gehörte zu den reichsten Ländern Europas der damaligen Welt. Die Handelswege zwischen dem Norden und dem Süden führten über die Alpen, das Land im Gebirge wurde zum Zentrum europäischen Silberhandels durch seine reichen Bodenschätze. Das Silberbergwerk in Schwaz weiß eine eigene Geschichte zu erzählen. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang jedoch, dass zur Silbergewinnung weitere Erze notwendig waren, welche in den Bergen Tirols abgebaut wurden - so auch im Tiroler Oberland.



Der Tiroler Landesfürst hatte den Bergbau unter sich. Oberster ‚Bergherr‘ vor 500 Jahren war kein geringerer als Kaiser Maximilian I. (1459-1519). An ihn wurde im Jahre 1501 auch ein Ansuchen um das Schürfrecht im Wörgetal gestellt, welches der Kaiser zur weiteren Bearbeitung nach Innsbruck an die Finanzkammer weiterleitete. Dieser Fall ist die erste urkundliche Erwähnung über den Bergbau im vorderen Ötztal. Das Gebiet um das Wörgetal, das Kühtai und das Nedertal war dem Kaiser als leidenschaftlichem Jäger wohl bestens bekannt.



Im 17. Jahrhundert kümmerte sich der Bergrichter um die Belange der Grubentätigkeit im Wörgetal. Ein Eintrag aus dem Jahre 1645 aus dem Belehnungsbuch des Haller Bergrichters (1628-1696), welches in der Bibliothek des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum aufbewahrt wird, dokumentiert die Vergabe von Schürfrechten im Wörgetal.

So steht geschrieben:

*Mer den 9. Febr. Empfacht der  
Ersamb Blasy Angermann  
zu Silz ain Neyschurff, ligt  
in Wirgenthall auf linggen hand  
gegen den miterthall. Nent den  
selben zu St. Mathias, solcher  
Bau ist ihme verlichen wie Perg  
wercksrecht ist.*

*Silz 1645*

*(„1645, am 9. Februar empfängt der ehrsame Blasius Angermann aus Silz ein Neuschürfrecht, der Bau liegt im Wörgetal, auf der linken Seite gegen das Mittertal. Wir nennen diesen Bau St. Mathias. Dieser Bau ist verliehen nach dem Bergwerksbrauch.“)*

Ein Museum bzw. ein Kulturgebiet voll spannender Geschichte zu erkunden und dabei in klarer, frischer Luft zwischen Zirbenwäldern zu wandern ist wahrlich ein Genuss der besonderen Art!

Öffnungszeiten: Der Knappenweg in 8 Tourenvarianten, von 2 bis 6 Stunden Gehzeit, ist selbständig in der Wandersaison zu erkunden (Karte im Tourismusbüro und bei den Bergbahnen Oetz erhältlich!) Geführte Wanderungen in den Sommermonaten ermöglichen die Besichtigung des Knappenhauses; buchbar im Tourismusbüro Oetz (Tel. +43 57 200 500) - von Anfang Juni bis Ende September.

Weitere Informationen zum Knappenweg sind bei den Bergbahnen Oetz erhältlich!

Adresse: A-6433 Oetz

Tel.: +43 (0) 5252 / 6385

Mail: [info@knappenweg.at](mailto:info@knappenweg.at)

[www.knappenweg.at](http://www.knappenweg.at)

[www.oetz.info](http://www.oetz.info)

---

© Land Tirol; Mag. phil. Simone Gasser MAS, Text

© Ötztal Tourismus – Abbildungen. Die Abbildungen wurden freundlicherweise von Ötztal Tourismus zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür!

Abbildungen:

- 1 - Knappenweg im Wörgetal, Knappenhaus
- 2 – Knappenweg im Wörgetal, Pochwerk
- 3 – Knappenweg im Wörgetal, Puchersee
- 4 – Knappenweg im Wörgetal, Blick in das kleine Bergbaumuseum
- 5 – Wanderung am Knappenweg im Wörgetal